



Gottesdienst zum Mitnehmen

17. Sonntag nach Trinitatis
1. Oktober 2023

**Mit beiden Beinen auf der Erde
stehen.**

Wir feiern in der Kirche und zu Hause

Wir feiern miteinander Gottesdienst – getrennt und doch verbunden – im Namen Gottes, der uns Leben und Glauben schenkt, im Namen Jesu Christi, der unsere Bitten erhört und antwortet, im Namen des Heiligen Geistes, der uns immer wieder Kraft gibt, unsere Zweifel zu überwinden. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 198, 1-2 „Herr, dein Wort die edle Gabe“

Wir beten

Gott, wir kommen zu dir und wollen ganz bei dir sein. Die Gedanken und Sorgen der letzten Woche streifen wir ab. Wir legen vor dich hin, was uns beschäftigt. Du nimmst uns ernst, kein Gedanke, keine Sorge ist dir zu klein.

Wir wollen nun dein Wort wichtig nehmen, damit es wirksam wird in uns – deinen Töchtern und Söhnen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, der unser Bruder ist, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir lesen aus Markus 9, 14-27

¹⁴ Petrus, Jakobus und Johannes kamen zu den (anderen) Jüngern und sahen eine große Menge um sie herum und Schriftgelehrte, die mit ihnen stritten. ¹⁵ Und sobald die Menge ihn (Jesus) sah entsetzten sich alle, liefen herbei und grüßten ihn.

¹⁶ Und er fragte sie: Was streitet ihr mit ihnen? ¹⁷ Einer aber aus der Menge antwortete: Meister, ich habe meinen Sohn hergebracht zu dir, der hat einen sprachlosen Geist. ¹⁸ Und wo er ihn erwischt, reißt er ihn; und er hat Schaum vor dem Mund und knirscht mit den Zähnen und wird starr. Und ich habe mit deinen Jüngern geredet, dass sie ihn austreiben sollen, und sie konnten es nicht.

¹⁹ Jesus aber antwortete ihnen und sprach: O du ungläubiges Geschlecht, wie lange soll ich bei euch sein? Wie lange soll euch ertragen? Bringt ihn her zu mir! ²⁰ Und sie brachten ihn zu ihm. Und sogleich, als ihn der Geist sah, riss er ihn. Und er fiel auf die Erde, wälzte sich und hatte Schaum vor dem Mund.

²¹ Und Jesus fragte seinen Vater: Wie lange ist's, dass ihm das widerfährt? Er sprach: Von Kind auf. ²² Und oft hat er ihn ins Feuer und in Wasser geworfen, dass er ihn umbrächte. Wenn du aber etwas kannst, so erbarme dich unser und hilf uns!

²³ Jesus aber sprach zu ihm: Du sagst: Wenn du kannst - alle Dinge sind möglich dem, der glaubt. ²⁴ Sogleich schrie der Vater des Kindes: Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

²⁵ Als nun Jesus sah, dass das Volk herbeilief, bedrohte er den unreinen Geist und sprach zu ihm: Du sprachloser und tauber Geist, ich gebiete dir: Fahre von ihm aus und fahre nicht mehr in ihn hinein! ²⁶ Da schrie er und riss ihn sehr und fuhr aus. Und der Knabe lag da wie tot, so dass die Menge sagte: Er ist tot. ²⁷ Jesus aber ergriff ihn bei der Hand und richtete ihn auf, und er stand auf.

²⁸ Und als er heimkam, fragten ihn seine Jünger für sich allein: Warum konnten wir ihn nicht austreiben? ²⁹ Und er sprach: Diese Art kann durch nichts ausfahren als durch Beten.

Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Halleluja!

Wir bekennen unseren Glauben

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen ...

Wir singen oder lesen das Lied EG 346, 1-3 „Such, wer da will, ein ander Ziel“

Predigt - Pfarrerin Ingrid Tschank

Liebe Gemeinde!

Es ist großartig, wenn man mit beiden Beinen auf dem Boden steht. Das macht sicher, unabhängig, selbständig und auch glücklich. Nicht immer ist das so in unserem Leben. Wir schei-

tern manchmal, können uns nicht durchsetzen, finden kein Gehör und haben keinen Erfolg. Es haut uns manchmal auch um, wenn ein lieber Mensch überraschend stirbt oder wir uns mit einer schweren Krankheit auseinandersetzen müssen. Wenn dann die Zeit unsere Wunden heilt, wenn wir wieder gesund werden, dann sagen wir oft: Wir sind wieder auf die Beine gekommen. Wie herrlich ist das! Wie sehr lohnt es sich dann wieder das Leben zu lieben.

In der heutigen Geschichte erkenne ich diese Liebe zum Leben. Der kranke Sohn und der verzweifelte Vater haben ihren Lebenssinn wieder gefunden. Der Sohn wird von der Krankheit geheilt und dem Vater wird eine Lebenssorge abgenommen. So will ich darauf vertrauen, dass das mutmachende Wort Jesu immer neu erfahren werden kann: „Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.“ Das ist die Grundlage meines Lebens als Christin. Und ich wünsche es uns allen, dass dieser Glaube unserem Leben starken Halt gibt und uns den Weg weist.

Aber es gibt eben auch die anderen Erfahrungen: die scheinbar unlösbare Situation, die langwierige Krankheit, die Naturkatastrophen, die Gewalttaten in den Familien, die Ausbeutung der Menschen und der Natur, die persönlichen Konflikte, die wir mit anderen haben oder mit uns selbst und die Kriege in so vielen Ländern. Da gerät unser Glaube ins Wanken. Da türmen sich die Fragen auf wie Berge, die uns erschlagen wollen: Warum lässt Gott das zu? Warum musste dieser Mensch sterben? Warum konnten wir den Konflikt nicht lösen und den Streit nicht friedlich zu Ende bringen? Wie kann ich da wieder auf die Beine kommen?

Was von den Jüngern gesagt wird, ist dann oft auch unsere Erfahrung: „... und wir konnten's nicht!“ Gerne hätten wir mehr

heilende Kräfte in uns und mehr Ausstrahlung auf unsere Gesellschaft! Wir hätten gerne, dass Menschen durch unseren Glauben so angesprochen werden, dass sie wieder den Mut finden, es selbst mit dem Glauben zu wagen. Wir wünschen uns, dass sich junge Leute bewusst für den Glauben entscheiden und aktiv in unserer Gemeinde mitmachen und viele sich für Frieden, Gerechtigkeit und Barmherzigkeit einsetzen. Wenn wir so unseren Wünschen nachhängen dann stellen wir oft fest: „... und wir können`s nicht“.

Unser heutiger Predigttext lehrt uns: Jesu Worte und sein Handeln bleiben faszinierend. Wenn wir ratlos und hilflos sind, wenn wir keinen Ausweg mehr sehen, dann handelt er. Wenn wir die Orientierung verloren haben, dann hat er einen Weg, um uns zu führen. Wenn uns keine Worte mehr einfallen, weil sie alle zu schal geworden sind, dann findet er ein Wort, das wieder zum Leben ruft: „Dir sind deine Sünden vergeben“ und „Geh hin und sündige nicht mehr“ und „Alle Dinge sind möglich dem, der glaubt. Und dann können wir es!

Jesus spricht nicht nur, er handelt auch. Er nimmt das von Epilepsie geplagte Kind bei der Hand. Er zieht es hoch, sodass es wieder mit „beiden Beinen auf der Erde“ steht.

Ja, wir Menschen bleiben darauf angewiesen, dem Lebenswillen Gottes mehr zu vertrauen als unserer Erfahrung der Schwachheit und des Unvermögens.

Diese Geschichte gibt uns Mut, dass unser Glaube, und sei er noch so klein wie ein Senfkorn, in Gottes Barmherzigkeit groß werden kann. Gott will unser Leben und nicht unseren Tod. Er will auch, dass uns das Leben gelingt.

Trauen wir es unserem Gott zu, dass er diesen Glauben immer neu in uns anfachen kann und will. Darum lasst uns allein auf

Christus schauen, denn „...sein Wort ist wahr, sein Werk ist klar, sein heiliger Mund hat Kraft und Grund, all Feind zu überwinden.“ Ja, dazu helfe er unserem Unglauben. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 346, 4-5 „Such, wer da will, ein ander Ziel“

Wir bringen unsere Fürbitten vor Gott

Gnädiger Gott, der du alles Leben geschaffen hast, wir beten zu dir, im Glauben und in der Hoffnung, dass du eine kranke Welt heilen kannst.

Jesus Christus, Mensch gewordener Gott, der du dein Leben gegeben hast, wir beten zu dir, im Glauben und in der Hoffnung, dass deine heilmachenden Worte uns ins Leben rufen.

Heiliger Geist, der du immer neu Leben in uns weckst, wir beten zu dir, im Glauben und in der Hoffnung, dass deine heilmachenden Kräfte uns stärken.

Wir bitten für alle Menschen, die krank sind an Leib, Seele oder Geist; für alle, die diese Menschen begleiten als Eltern, als Familie, als Betreuerinnen und Betreuer oder als ärztliche Helfer und Helferinnen.

Wir bitten für unsere Kirchen und Gemeinden, wo sie festgefahren sind in Traditionen, dass sie neue Wege wagen und darin gesegnet werden.

für alle, die Verantwortung tragen in der Politik, in der Wirtschaft, in den Medien und Erziehungseinrichtungen. Schenke ihnen, dass sie in ihren Entscheidungen nicht sich selbst, sondern das Wohl derer im Blick behalten, für die sie zu entscheiden haben.

Dreieiniger Gott, bleibe bei uns in dieser Woche, wenn wir

glauben und wenn unser Glaube angefochten wird; wenn wir dich im Alltag entdecken oder du uns verborgen bleibst. Sei mit uns zu jeder Zeit.

Wir beten Vater unser im Himmel...

Geht gesegnet und behütet

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir, und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich, und schenke dir seinen Frieden. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 512, 1-3 „Herr, die Erde ist gesegnet“

Aus dem Gemeindeleben



Gemeindevertretung 2023
**Deine Kirche.
Deine Wahl.**

Evangelische wählen, denn das Wahlrecht und die Mitbestimmung in Pfarrgemeinde und Kirche

ist ein wichtiger Teil unseres evangelischen Lebens. So bitten wir Sie sehr herzlich, Ihr Wahlrecht auszuüben und laden Sie ein, an der **Wahl der neuen Gemeindevertretung (2024-2029)** teilzunehmen. Laut Kirchenrecht muss sich jede Pfarrerin/jeder Pfarrer nach zwölf Jahren neu auf die Pfarrstelle bewerben. Pfarrerin Mag.^a Iris Haidvogel stellt sich der Wiederwahl auf die **50%-Teilpfarrstelle**. Die Wahltermine sind:



Für Neusiedl: Sonntag, 15.10., 11.30-12.30 Uhr in der Vater-

Unser-Kirche in Neusiedl. **Für Tadten:** Sonntag, 15.10., 11.30-12.00 Uhr in der Kirche in Tadten. **Für Gols:** Freitag, 20.10., 17.00-19.00 Uhr und Sonntag, 22.10., 10.15-13.00 Uhr, jeweils im Gemeindezentrum in Gols

Es gibt auch die Möglichkeit, per **Briefwahl** zu wählen. Die Briefwahlunterlagen werden allen Wahlberechtigten zugestellt. Der **Wahlvorschlag** hängt in Gols an der Pfarramtstür, in Neusiedl und Tadten im Schaukasten.

Der „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ erscheint wieder in der kommenden Woche.

Gottesdienste in unseren Kirchen – Herzliche Einladung!

Sonntag, 1.10.

9.00 Uhr in Gols mit Pfarrerin Ingrid Tschank

10.30 Uhr in Tadten mit Erntedankfest und Pfarrerin Ingrid Tschank

Sonntag, 8.10.

10.00 Uhr Generationengottesdienst zum Erntedankfest in Gols mit den Pfarrern Iris Haidvogel und Ingrid Tschank und dem Kindergottesdienstteam

Nach dem Gottesdienst Agape vor der Kirche

10.30 Uhr in Neusiedl mit Lektorin Astrid Meixner-Schellander

Evangelische Gottesdienste im Fernsehen

Dienstag, 3.10., 10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Tag der Deutschen Einheit aus Hamburg, Das Erste

Sonntag, 8.10., 9.30 Uhr aus Nürnberg, ZDF

Bild von Esi Grünhagen auf Pixabay

